

IMPULS 4. Sonntag der Osterzeit im Lesejahr B – 25.04.2021

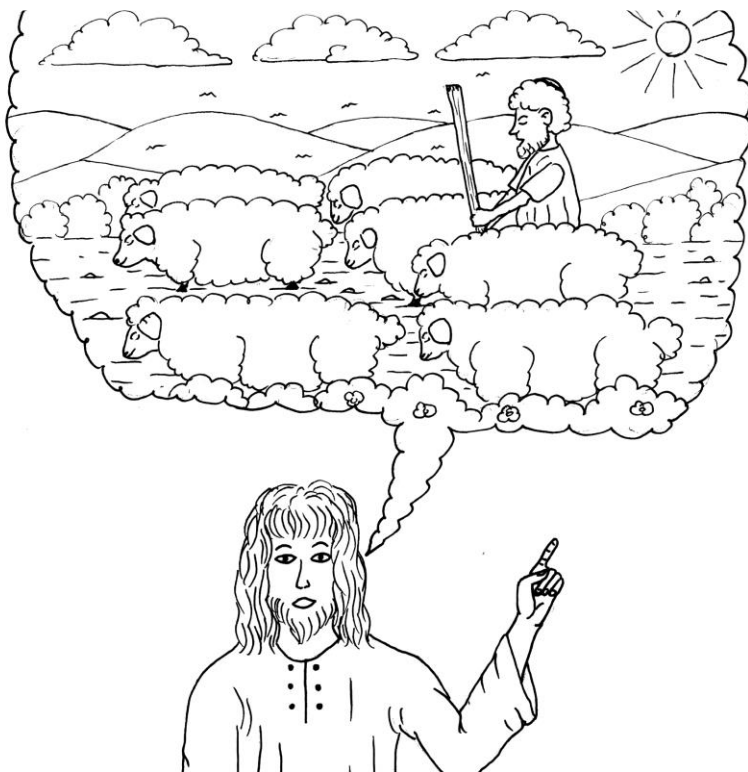
Pfarrei Sankt Jakob, Straubing, mit Expositur Mariä Himmelfahrt, Sossau

(Ausmalbild – Quelle: Kinderzeitung aus dem Erzbistum Freiburg)

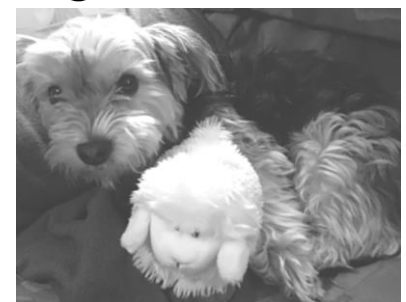
Ich bin der gute Hirte, und Ihr seid meine Schafe!

Evangelium: Johannes 10, 11–18

In jener Zeit sprach Jesus: Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe. Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen, lässt die Schafe im Stich und flieht; und der Wolf reißt sie und zerstreut sie. Er flieht, weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt. Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe. Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich führen und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten. Deshalb liebt mich der Vater, weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu nehmen. Niemand entreißt es mir, sondern ich gebe es von mir aus hin. Ich habe Macht, es hinzugeben, und ich habe Macht, es wieder zu nehmen. Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen.



*Ein guter Hirte
braucht auch
einen guten
Hirtenhund...*



Gedanken:

„Ihr seid meine Schafe!“ – Jesus vergleicht sich selbst mit einem Hirten, der seine Schafe kennt. Wer sind dann die Schafe Jesu? Doch wir, die Jesus nachfolgen, oder? Aber das ist keineswegs eine Beleidigung, denn Schafe zählen zu den klugen Tieren, die sehr wohl auch ihren Hirten kennen. Sie würden nicht einfach einem anderen Hirten nachrennen, sondern nur dem, der ihnen vertraut ist. Sie erkennen ihn an seiner Stimme, an der Art, wie er ruft. Wie oft geht es uns Menschen so, dass wir so viele Stimmen hören und dann nicht unterscheiden können, welche wirklich richtig und gut für uns ist? Nicht selten lassen wir uns mitreißen von einer „Herde“, nur weil sie lauter, durchdringender und auf den ersten Blick vielversprechender ist. Das kluge Schaf aber erkennt auch unter den vielen Stimmen seinen Hirten, dem es getrost folgen kann. Mögen auch wir so kluge „Schafe“ werden, die aus den Stimmen dieser Zeit das Richtige und Wegweisende fürs Leben heraushören. Und welch ein Geschenk ist es für uns Christen, wenn wir zu den „Schafen“ des guten Hirten Jesus gehören dürfen!

Impuls:

Ein guter Hirte zeichnet sich dadurch aus, dass wir ihm absolut vertrauen können. Eltern haben die Aufgabe, für ihre Kinder gute Hirten zu sein, die ihnen den richtigen Weg aufzeigen.

- 1) Macht doch heute gemeinsam als Familie einen Spaziergang in unserer schönen Natur.
- 2) Einer soll der „gute Hirte“ sein, der den Weg vorgibt und die Herde führt. Die anderen sind die „Schafe“, die dem Hirten folgen. Der Hirte darf sich heute auch einen ganz neuen Weg überlegen, den Ihr sonst nicht geht. Wichtig ist, dass die „Schafe“ ihrem Hirten vertrauen können.
- 3) Geht auch mal ein Stück des Wegs in Stille, ohne Euch zu unterhalten und überlegt, wer Euch im Leben schon ein „guter Hirte“ war, dem Ihr absolut vertrauen konntet. (Dieser Impulsfrage kann man auch nachgehen, wenn man sich überhaupt allein auf den Weg zu einem Sonntagsspaziergang macht.)
- 4) Wenn Ihr nach Hause kommt, setzt Euch an einen Tisch, zündet eine Kerze an, sprecht das untenstehende Gebet.
- 5) Singt dann noch das Lied „Wie ein guter Hirte“

Gebet:

Jesus, du bist unser guter Hirte, der uns mit dem Hirtenstab der Liebe Gottes führt.

Du gehst mit uns, wenn wir auf dem Weg sind.

Du gehst uns nach, wenn wir uns verirren.

Du gehst uns voran, wenn wir noch kein Ziel vor Augen haben.

Du trägst uns, wenn wir alleine nicht mehr gehen können.

Du zeigst uns die Weide, wo wir Ruhe finden, neue Kraft schöpfen und gesättigt werden mit dem, was unserem Leben Sinn und Halt gibt. Du bist unser guter Hirte, der uns liebt und uns den Weg zu Gott, unserem Vater, zeigt. Amen.

Lied: Wie ein guter Hirte

Wie ein guter Hirte

Kathi Stimmer-Salzedo 1999



1. Wie ein gu - ter Hir - te, der die Sei - nen liebt



und an sei - nem Her - zen ih - nen Hei - mat gibt,



1.-4. so bist Du für uns, Du für uns,



so bist Du für uns, Du für uns!

2. Wie ein guter Hirte, der die Seinen kennt, weiß, was jeder braucht und ihn beim Namen nennt, so bist Du für uns...
3. Wie ein guter Hirte, der betroffen ist von der Not der Seinen und auf keins vergisst, so bist Du für uns...
4. Wie ein guter Hirte, der die Richtung weist, so, dass wir ihn spüren, Gottes guten Geist, so bist Du für uns...